

Gemeinsam kochen in der Kräuterküche

Schramberg-Waldmössingen. Der Naturpark Schwarzwald Mitte /Nord lädt am Freitag, 29. Juni, zum Kräuter-Kochkurs mit Schwarzwald-Guide Monika Wurft nach Waldmössingen ein. Mit einer Vielzahl von heimischen Wildkräutern und Blüten wird in der neuen Schulungsküche des Spice Shops in Waldmössingen regelrecht geschweigt. Der Kräuter-Kochkurs, der sich auch für Vegetarier eignet, bietet viele Informationen rund um die wilden Gaumenfreuden, bei denen das gemeinsame Kochen und Genießen nicht zu kurz kommt. Der Treffpunkt am Freitag 29. Juni, um 18.30 Uhr wird bei der Anmeldung bekanntgegeben. Ein Kostenbeitrag wird erhoben. Info und Anmeldung im Spice Shop Waldmössingen, Telefon 07402/93 85 48.

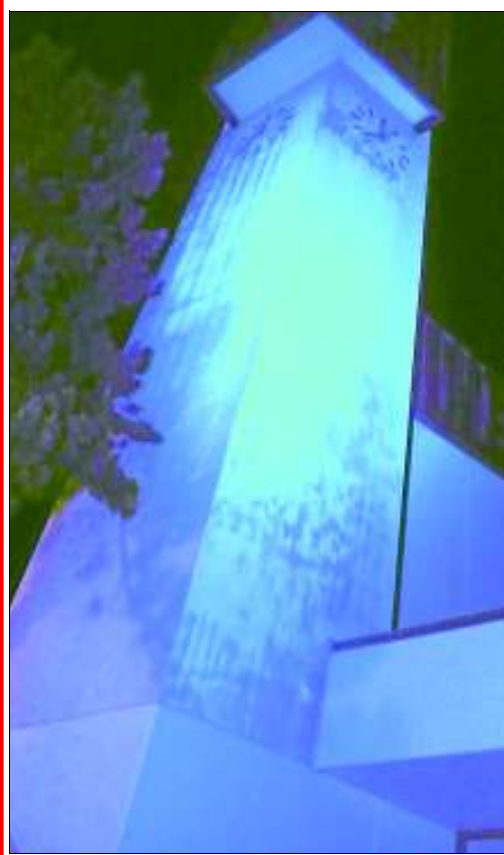
Heiße Phase für Neue Mitte

Schramberg. Nachdem der Rohbau der Kreissparkasse beinahe fertig gestellt und die Gebäude in der Marktstraße abgebrochen sind, beginnt am Montag, 25. Juni, die Firma SKS aus Eigeltingen mit der Umgestaltung des hinteren Rathausplatzes. Daher wird ab diesem Zeitpunkt der komplette Platz für den Verkehr gesperrt. Eine Parkierung ist nicht mehr möglich. Für die Anlieger und die Fußgänger wird eine Umleitung eingerichtet, die Zufahrt zum Mühlgrabenweg bleibt bestehen. »Die Stadtverwaltung bittet um Verständnis für die zahlreichen Baumaßnahmen. Zweifelsohne bringen sie Einschränkungen im Straßenverkehr und Beeinträchtigungen mit sich. Aber am Ende werden die vielen positiven Veränderungen überwiegen«, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. Weitere Infos gibt es auf dem Baustellenportal der städtischen Homepage www.schramberg.de. Die Abteilung Tiefbau ist unter Telefon 07422/2 9298 ansprechbar.

SCHRAMBERG

Jahrgang wandert zum Schornhof

Schramberg-Sulgen. Morgen, Sonntag, trifft sich der Jahrgang 1953, Sulgen zu einer Wanderung. Treffpunkt ist um 11 Uhr auf dem Föhrenbühl. Die Wanderung geht zum Schornhof, wo ab 13 Uhr ein Mittagsbuffet angeboten wird. Wer nur eine Teilstrecke gehen oder gleich zum Schornhof kommen will, sollte sich bei Bärbel Bantle melden.



In einem völlig anderen Licht, als wie man es ansonsten gewöhnt ist, präsentiert sich die Kirche St. Valentin Waldmössingen anlässlich des Jubiläums.

Fotos: privat

Kirche aus einem völlig anderen Blickwinkel betrachtet

Lichteffekte sorgen in St. Valentin Waldmössingen anlässlich des Jubiläums für ein ganz besonders Ambiente

Von Martin Göker

Schramberg-Waldmössingen. Aus einem ganz besonderen Blickwinkel, so wie man die Kirche ansonsten nicht kennt, präsentierte sich die Kirche St. Valentin in Waldmössingen anlässlich des 750. Jubiläums, das an diesem Wochenende gefeiert wird (wir berichteten

mehrfach und ausführlich). Die Firma Weber-Veranstaltungstechnik aus Dunningen-Seedorf sorgte für ungewöhnliche Lichteffekte.

Dabei kamen energiesparende LED-Lampen zum Einsatz, wobei sage und schreibe 80 Prozent an elektrischem Strom eingespart werden kann. Auch Videosequenzen

gehörten dazu. Eröffnet wurde das Fest nämlich am gestrigen Freitag mit der Veranstaltung »Nachtlichter« in und um die Kirche St. Valentin.

Nachdem der Kinderchor das Singspiel »Lichtblicke« und anschließend der Kirchenchor Gesänge aus Taize dargeboten hatten, waren die Besucher zu einer Entde-

ckungsreise in dem von verschiedenen Lichtquellen innen und außen beleuchteten Gotteshaus eingeladen und konnten von 21 Uhr bis 1.30 Uhr wann immer sie wollen kommen. Musik und stündlich ein kurzer Impuls wechselten sich dabei begleitend ab. Am Kirchturm, auf einer Höhe von rund 15 Metern,

wurden biblische Texte und Bilder aus der Kirchengemeinde St. Valentin gezeigt.

Bei all diesen Licht-Installationen, das sei eine Art Dauerlicht, sei in der Kirche viel mehr zu sehen als bei »normalem« Licht, erklärte Firmeninhaber Thomas Weber im Gespräch mit dem Schwarzwälder Boten.

Viel versprechendes Festprogramm

Zum Thema Kirche und Nationalsozialismus hochkarätige Vorträge/ Kirchengemeinde Waldmössingen feiert

Schramberg-Waldmössingen. Die Kirchengemeinde Waldmössingen feiert an diesem Wochenende ihr 750-jähriges Bestehen.

Nach dem gestrigen Auftakt mit »Nachtlichtern«, Musik, geistlichen Impulsen und Unterhaltungsprogrammen stehen morgen, Sonntag, neben viel Unterhaltung die Geschichte und die Entwicklung der Kirchengemeinde in unterschiedlichsten Darstellungen im Mittelpunkt.

Eine Station beschäftigt sich mit dem Thema Kirche und Nationalsozialismus, das im Gasthaus Kreuz in Waldmössingen ab 14 Uhr mit Vorträgen von Professor Dominik Burkard und Stadtarchivar Carsten Kohlmann sowie einer Lesung von Heinz Kirchner aus dem Werk von Vinzenz Erath vermittelt wird.

Die Kirchengemeinde Waldmössingen freut sich sehr, den aus Rottweil stam-

menden Burkard für die Veranstaltungsreihe gewonnen zu haben. Burkard ist Inhaber des Lehrstuhls für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit an der Universität Würzburg. Er ist einer der profiliertesten Forscher zum Widerstand des Rottenburger Bischofs Joannes Baptista Spoll in der Zeit des Nationalsozialismus. So ist es auch nicht verwunderlich, dass Burkard gebeten wurde, vergangenes Jahr den Festvortrag anlässlich der Einleitung des Seligsprechungsverfahrens für den Rottenburger Bekennerbischof zu halten.

Burkard ist unter anderem Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Görres-Gesellschaft, Mitglied des Wissenschaftlichen Rates der Katholischen Akademie in Bayern, Ombudsmann der Universität Würzburg für den geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich und Vertrauensdozent der Stiftung der deutschen



Die Kirchengemeinde St. Valentin in Waldmössingen feiert an diesem Wochenende ihr 750. Jubiläum. Foto: privat

Wirtschaft. Im umfangreichen Schriftenverzeichnis des Kirchenhistorikers fallen auch einige Aufsätze auf, die auf seine Herkunft schließen lassen, so eine Ausarbeitung über die »Familie Rapp und das Mühllehen bei der Burg Waldau« oder Beiträge zur

Kreisbeschreibung Rottweil über Zimmern und Dietingen. Interessant ist auch, dass er sich in mehreren Aufsätzen mit Pfarrer Fridolin Huber auseinandergesetzt hat, der Pfarrer in Waldmössingen war, ehe er Stadtpfarrer in Rottweil wurde.

Interessantes verspricht auch der Vortrag von Stadtarchivar Carsten Kohlmann, der in Wort und Bild etliche Spuren zum Thema Kirche im Nationalsozialismus in Waldmössingen gefunden hat. Erst jüngst sind offensichtlich höchst interessante Bilder und Unterlagen aufgetaucht, die Verbindungen von Bischof Spoll zu Waldmössingen aufzeigen.

Schließlich wird Heinz Kirchner aus dem Roman »So hoch der Himmel« des Waldmössinger Schriftstellers Vinzenz Erath vortragen. Erath beschreibt in diesem Roman eigene Verstrickungen in den Nationalsozialismus. In der von Heinz Kirchner vorgetra-

genen Passage geht es um den Sturm auf den Rottenburger Bischofspalast am 23. Juli 1938.

Der Ort der Veranstaltung, das Gasthaus Kreuz, ist nicht ohne Absicht gewählt. Auch Alt-Kreuzwirt Ludwig Kimmich hatte eine bemerkenswerte Begegnung mit Bischof Johannes Baptista Spoll. Spoll weilte im August 1938 bei Priesterexerzitien im Kloster Heiligenbronn. Am Abend des 9. August 1938 führen nationalsozialistische »Demonstranten« auf, die es auf den Bischof abgesehen hatten. In letzter Minute verhalf Ludwig Kimmich, der als Metzgergeselle im Kloster Heiligenbronn tätig war, dem Bischof zur Flucht. Stundenlang versteckten sich beide oberhalb von Heiligenbronn im Straßengraben, bis die Bedrohung vorbei war. Ludwig Kimmich brachte den Bischof ins Waldmössinger Pfarrhaus, wo er dann auch die Nacht verbrachte.

Ringer suchen nach Verstärkung

Athletenverein Sulgen versteht Initiative auch als Fitnessangebot

Schramberg-Sulgen (Ih). Der Athletenverein Sulgen braucht im Nachwuchsreich Verstärkung. Deshalb soll die Jugendarbeit intensiviert werden. Ab sofort wird jeden Montag und Freitag ab 18 Uhr in der Festhalle Sulgen ein Schnuppertraining für Neulinge und Neugierige angeboten.

Dafür hat der Verein unter der Regie des lizenzierten Jugendtrainers Stefan Moosmann mit Sandra Paruszewski, Andreas Moosmann, David Schulze und Marco Eckl einen jungen fünfköpfigen Trainer- und Betreuerstab gebildet, der den Anfängern die ersten Kniffe des Ringkampf-sports beibringt. Mit Ausnahme von Ringeramazone Sand-

ra Paruszewski gehört das Quartett zur Stammbesetzung der Oberligastaffel. Angeworben werden sollen nicht nur Jungs, sondern auch Mädchen zwischen sieben und 18 Jahren.

»Gerade in der heutigen Zeit, in der über zunehmenden Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen geklagt wird und manche bereits an therapeutischen Maßnahmen teilnehmen müssen, bietet der Ringsport ideale und unzählige Möglichkeiten. Dem ureigensten Bedürfnis eines jeden jungen Menschen, sich im Zweikampf mit anderen zu balgen und zu raufen, und das bei klaren Verhaltens- und Griffregeln sowie absoluter Fairness, wird hier auf posi-

tive Art Raum gegeben. Da das Ringen ein Ganzkörper-sport ist, werden sämtliche Muskeln trainiert, die Motorik, Ausdauer und Schnelligkeit verbessert und die Leistungsbereitschaft gesteigert. Darüber hinaus werden Kontakte mit Gleichgesinnten geknüpft, neue Freunde gewonnen, kulturelle und soziale Unterschiede überwunden und der Umgang mit Sieg und Niederlage gelernt«, wirbt der Verein um Interessierte.

Mitzubringen sind geeignete Sportkleidung, gute Laune und natürlich großen Spaß am Sport und der Bewegung. Wer möchte, kann beim ersten Mal auch einfach nur beim Schnuppertraining zusehen.



Das fünfköpfige Trainerteam mit (von links) Andreas Moosmann, David Schulze, Stefan Moosmann, Sandra Paruszewski und Marco Eckl freut sich auf ihre neue Aufgabe, Anfängern das Ringern beizubringen. Foto: Herzog